

## **Rechenschaftsbericht**

### **1. Allgemeine Angaben**

Gemäß Art. 102 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) ist die Jahresrechnung innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und dann dem Gemeinderat vorzulegen. Gemäß Abs. 1 ist in der Jahresrechnung das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Verbindlichkeiten zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres auszuweisen. Bei der Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Kameralistik besteht die Jahresrechnung aus dem kassenmäßigen Abschluss und der Haushaltsrechnung. Die Jahresrechnung ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Nach der örtlichen Rechnungsprüfung wird das Ergebnis förmlich festgestellt und die Entlastung durch den Stadtrat beschlossen.

Die Jahresabschlüsse der Stadtwerke, der Stadtbau GmbH Dachau und der Volkshochschule Dachau GmbH werden gesondert nach den jeweils maßgeblichen Vorschriften dem Stadtrat bzw. Aufsichtsrat vorgelegt.

### **2. Ergebnis der Haushaltswirtschaft**

#### **2.1 Allgemeines**

Der Haushaltsplan für das Jahr 2010 wurde den städtischen Gremien im Frühjahr 2010 vorgelegt. Die Referentengespräche waren in der Zeit vom 4. bis 14. September 2009 vorgesehen. Da zu erkennen war, dass die erheblichen Defizite im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt nicht allein im Rahmen der Referentengespräche im notwendigen Umfang reduziert werden können, wurden im Rahmen einer Klausurtagung Schwerpunkte zur Einsparung festgesetzt und der Zeitrahmen für die Beratung und Verabschiedung des Haushaltes bis März 2010 verlängert. Die Behandlung in den Ausschüssen des Stadtrates geschah wie folgt:

Klausurtagung am 24.10.2009  
Umweltausschuss am 02.02.2010  
Bauausschuss am 04.02.2010  
Kulturausschuss am 10.02.2010  
Familien- und Sozialausschuss am 11.02.2010  
Haupt- und Finanzausschuss am 02.03.2010

Die Beschlussfassung über den Haushalt des Jahres 2010 erfolgte im Stadtrat am 23.03.2010.

Die Einnahmen und Ausgaben des Haushalts wurden wie folgt festgesetzt:

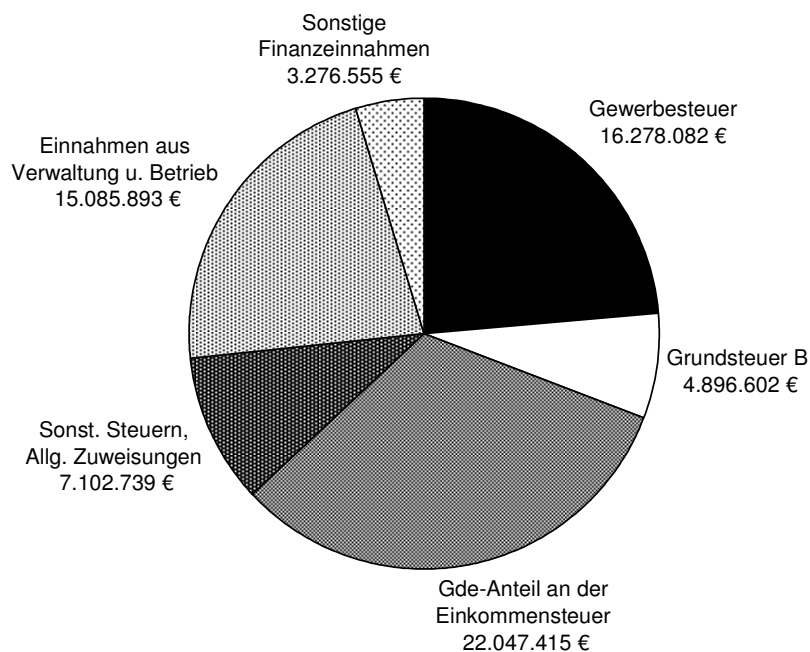
Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
69.664.000 €	19.228.100 €	88.892.100 €

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung zu den in der Haushaltssatzung festgesetzten Kreditaufnahmen der Stadtwerke über 15.875.000 € wurde vom Landratsamt Dachau mit Schreiben vom 14.04.2010 erteilt.

Die amtliche Einwohnerzahl der Großen Kreisstadt Dachau belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 42.117 Einwohner.

Die Gruppierungsübersicht nach Hauptgruppen und die detaillierte Gruppierungsübersicht zur Jahresrechnung 2010 ermöglichen einen Überblick über die Einzelergebnisse.

## 2.2 Einnahmen des Verwaltungshaushalts



## 2.2.1 Die Entwicklung der Einnahmearten (nach Gruppierung) im Vergleich zur Haushaltsplanung

Bezeichnung	Ansatz	Rechnungsergebnis	Unterschied
Steuern, allgemeine Zuweisungen	44.553.000 €	50.324.838 €	5.771.838 €
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	14.678.900 €	15.085.893 €	406.993 €
Sonstige Finanzeinnahmen	10.432.100 €	3.276.555 €	-7.155.545 €
Gesamteinnahmen VwH	69.664.000 €	68.687.286 €	-976.714 €

## 2.2.2 Gründe für diese Entwicklung im Jahr 2010

Größere Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt:

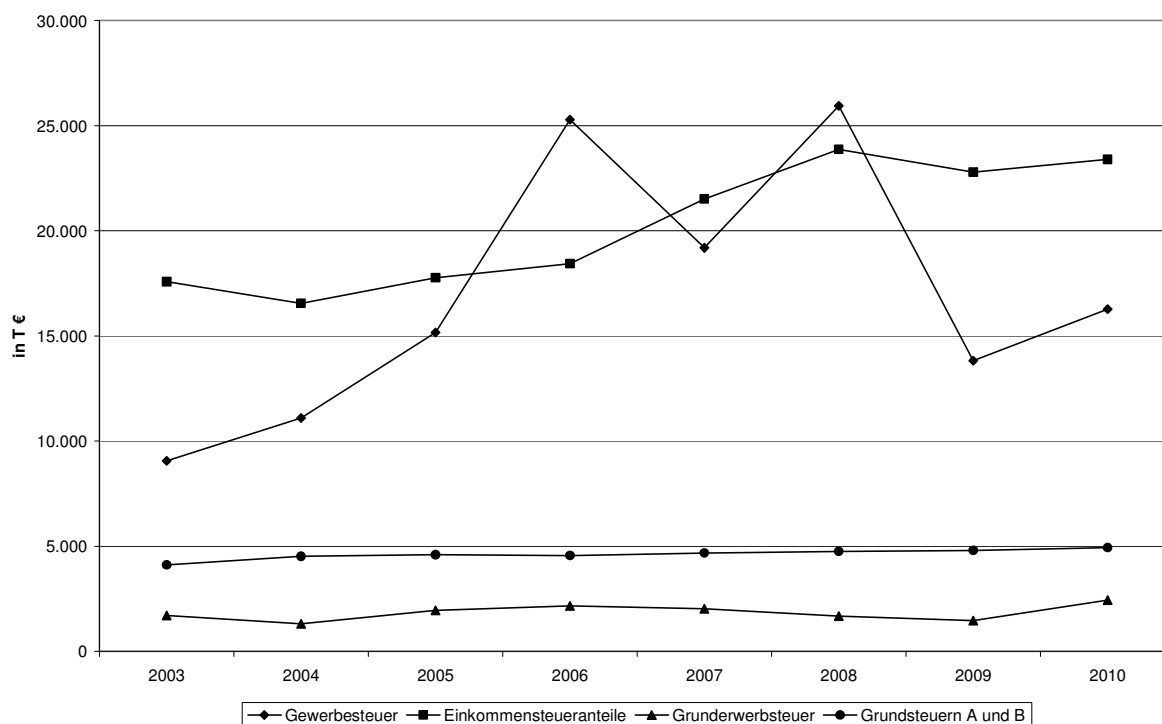
Gewerbsteuer	rd. 2.278.000 €
Gde.Anteil Einkommensteuer	rd. 2.447.000 €
Gde.Anteil Grunderwerbsteuer	rd. 930.000 €

Größere Mindereinnahmen im Verwaltungshaushalt:

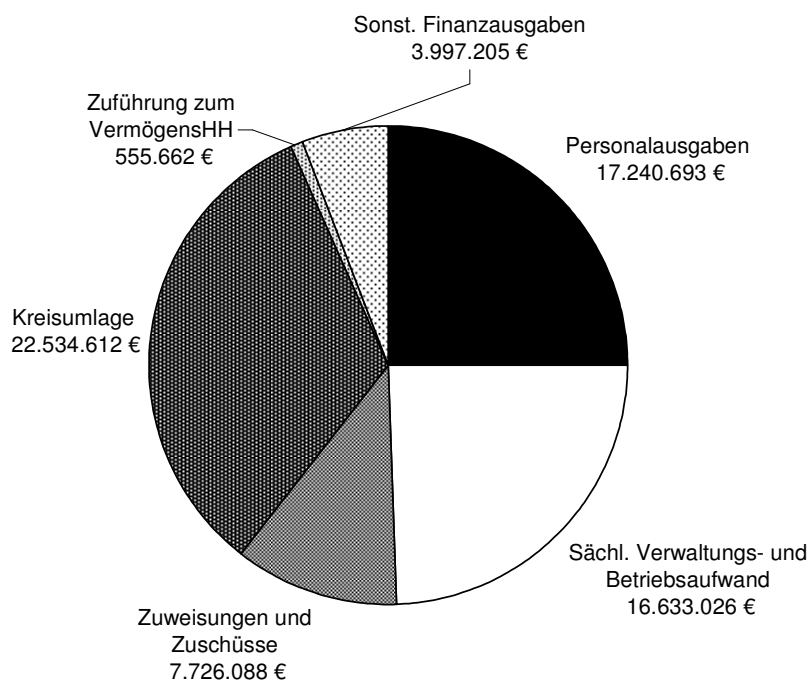
Zuführung vom Vermögenshaushalt	7.457.500 €
---------------------------------	-------------

Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise waren die Steuereinnahmen vorsichtig und zurückhaltend geplant worden. Erfreulicherweise entwickelten sich die Einnahmen bei der Gewerbsteuer und den gemeindlichen Anteilen an der Einkommensteuer und Grunderwerbsteuer positiver als erwartet. Diese Mehreinnahmen entlasteten den Verwaltungshaushalt und trugen maßgeblich dazu bei, dass auf die geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von knapp 7,5 Mio. € verzichtet werden konnte.

## 2.2.3 Die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren



## 2.3 Ausgaben des Verwaltungshaushalts



### 2.3.1 Die Entwicklung der Ausgabearten (nach Gruppierung) im Vergleich zur Haushaltsplanung

Bezeichnung	Ansatz	Rechnungsergebnis	Unterschied
Personalausgaben	17.213.100 €	17.240.693 €	27.593 €
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	18.140.300 €	16.633.026 €	-1.507.274 €
Zuweisungen und Zuschüsse	8.109.500 €	7.726.088 €	-383.412 €
Kreisumlage	22.534.600 €	22.534.612 €	12 €
Zuführung zum Vermögenshaushalt	111.500 €	555.662 €	444.162 €
Sonstige Finanzausgaben	3.555.000 €	3.997.205 €	442.205 €
Gesamtausgaben VWH	69.664.000 €	68.687.286 €	-976.714 €

### 2.3.2 Gründe für diese Entwicklung im Jahr 2010

Größere Minderausgaben sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

Unterhalt des sonst. unbeweglichen Vermögens	rd. 300.000 €
Bewirtschaftung der Grundstücke u. baul. Anlagen	rd. 340.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse	rd. 383.000 €

Beim Unterhalt des sonstigen unbeweglichen Vermögens der Stadt (Straßen und öffentliche Grünanlagen etc.) ergab sich insbesondere im Bereich der Straßenbeleuchtung eine Ersparnis von rund 120.000 €, da weniger Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten angefallen waren.

Weitere Einsparungen ergaben sich im Bereich der Bewirtschaftung der städtischen Grundstücke. Hier ergaben zahlreiche Einsparungen bei den Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser, Reinigung und Heizkosten) insgesamt einen nennenswerten Betrag.

Die Einsparungen bei den Zuweisungen und Zuschüssen resultieren zu großen Teilen aus der Bezuschussung der beiden Busverbindungen (Altstadt-Citybus, Dachau-Oberschleißheim). Die Stadt Dachau hat sich verpflichtet, die entstehenden Betriebskostendefizite zu übernehmen. 2010 lagen die benötigten Zuschüsse ca. 160.000 € unter dem geplanten Ansatz. Zudem waren in den städtischen Zuschüssen bereits die Personalkostenzuschüsse (rd. 215.000 €) für die neue Krippe an der Friedenstraße und die zusätzlichen Krippengruppen in der Einrichtung Maria Himmelfahrt enthalten. Beide Einrichtungen sind jedoch noch nicht fertiggestellt und konnten ihren Betrieb nicht aufnehmen.

Die Entwicklung der tatsächlichen Personalausgaben entsprach mit einer minimalen Abweichung von 0,16 % erneut exakt der Planung.

Größere Mehrausgaben lagen vor bei:

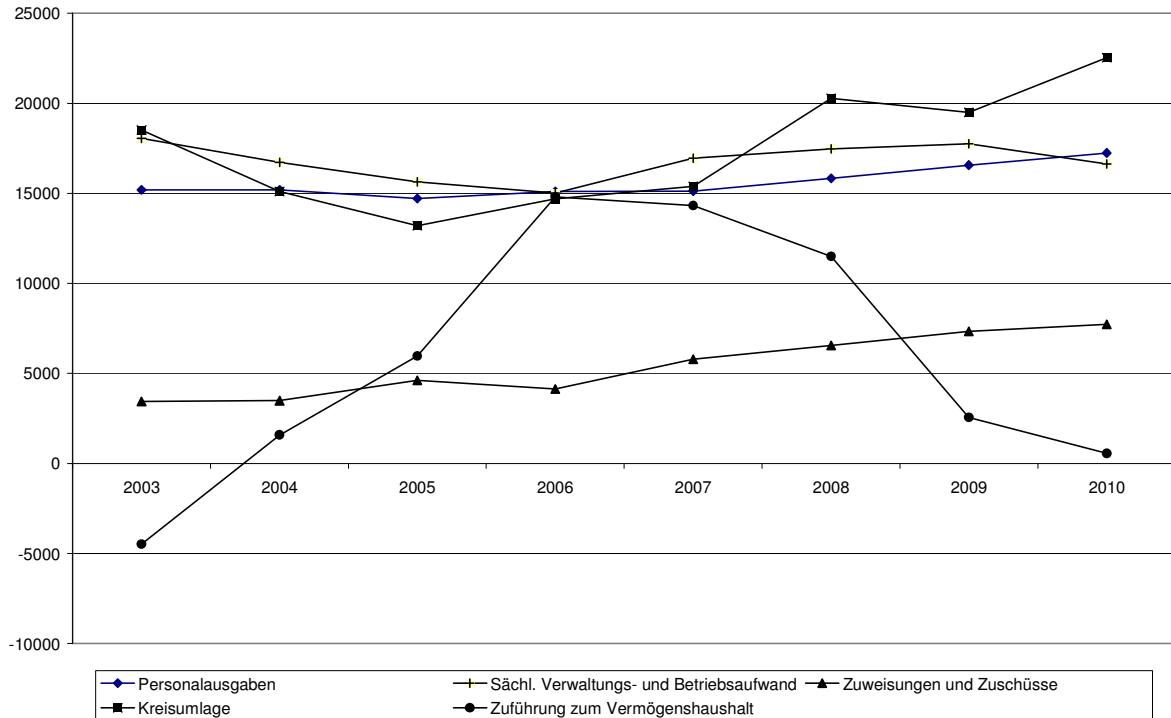
Gewerbesteuerumlage	rd. 312.000 €
Zuführung an den Vermögenshaushalt	rd. 444.000 €
Budgetüberträge	484.300 €

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer (rd. 2.278.000 € höher als erwartet) war im Gegenzug eine entsprechend höhere Gewerbesteuerumlage zu entrichten.

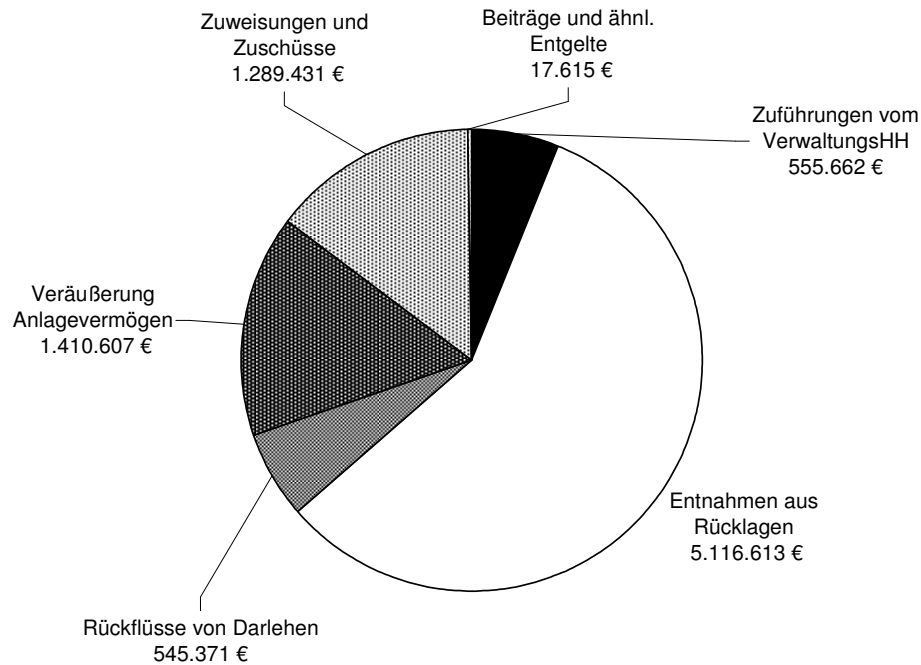
Im Rahmen des Haushaltsausgleichs am Ende des Haushaltsjahres konnten neben der Mußzuführung (welche sich an der Höhe der jährlichen Tilgungsleistungen orientiert) in Höhe von 111.158 € aufgrund des positiven Ergebnisses des Verwaltungshaushaltes weitere rd. 444.000 € dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Im Jahr 2009 waren keine Budgetüberträge vorgenommen worden, um den angespannten Verwaltungshaushalt 2009 nicht zusätzlich zu belasten. Aufgrund des erfolgreichen Verlaufs des Verwaltungshaushaltes 2010 konnten entsprechend den Budgetierungsrichtlinien wieder 484.300 € der eingesparten Mittel zugunsten der einzelnen Ämter in das Nachjahr 2011 übertragen werden. Siehe hierzu auch Ziffer 5.

### 2.3.3 Die Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Vergleich zu den Vorjahren



## 2.4 Einnahmen des Vermögenshaushalts



### 2.4.1 Die Entwicklung der Gesamteinnahmen im Vermögenshaushalt (Gruppierung 3) im Vergleich zur Haushaltsplanung

Bezeichnung	Ansatz	Rechnungsergebnis	Unterschied
Zuführungen vom VWH	111.500 €	555.662 €	444.162 €
Entnahmen aus Rücklagen	12.502.200 €	5.116.613 €	-7.385.587 €
Rückflüsse von Darlehen	541.300 €	545.371 €	4.071 €
Veräußerung Anlagevermögen	3.150.800 €	1.410.607 €	-1.740.193 €
Beiträge und ähnl. Entgelte	190.000 €	17.615 €	-172.385 €
Zuweisungen und Zuschüsse	2.732.300 €	1.289.431 €	-1.442.869 €
Kredite und Innere Darlehen	0 €	0 €	0 €
<b>Gesamteinnahmen VMH</b>	<b>19.228.100 €</b>	<b>8.935.299 €</b>	<b>-10.292.801 €</b>

## 2.4.2 Gründe für diese Entwicklung

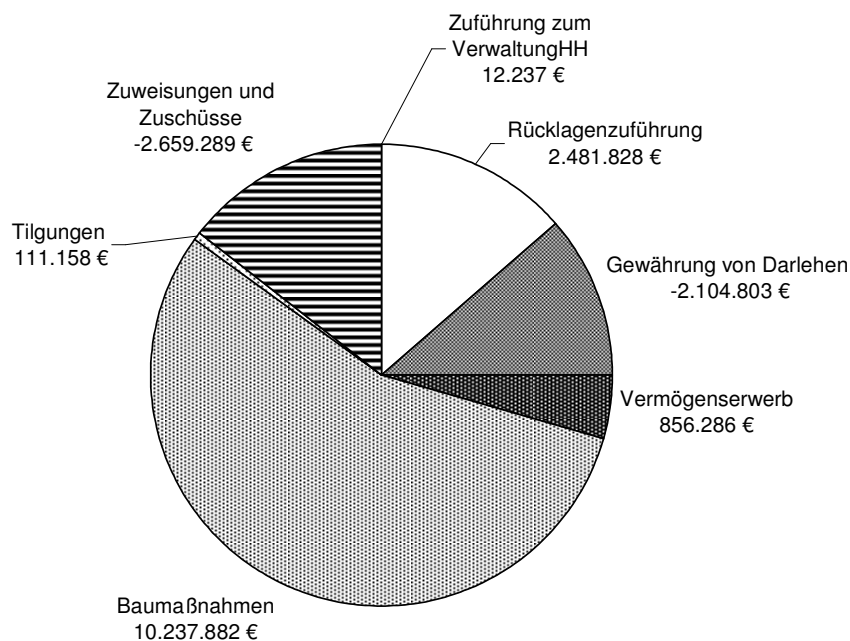
Die Steuereinnahmen im Verwaltungshaushalt lagen insbesondere bei den beiden stützenden Steuerarten (Gewerbsteuer und gemeindlicher Anteil an der Einkommensteuer) jeweils mehr als 2 Mio. € über dem geplanten Ansatz. Dies erleichterte den Vollzug des Verwaltungshaushaltes und ermöglichte letztlich den Verzicht auf eine Zuführung vom Vermögenshaushalt. Abschließend konnte dem Vermögenshaushalt (neben der Mußzuführung in Höhe von rd. 111 T €) sogar ein Mehrbetrag von 444.162 € vom Verwaltungshaushalt zugeführt werden.

Im Rahmen der Haushaltsplanung war von einer notwendigen Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 12,5 Mio. € ausgegangen worden. Aufgrund der positiven Entwicklung des Verwaltungshaushaltens mussten im Jahresverlauf nur 5.116.613 € aus den Rücklagen entnommen werden. Die Entwicklung der allgemeinen Rücklage wird unter Ziffer 3.1 ausgeführt.

Die Mindereinnahmen bei der Veräußerung von städtischem Anlagevermögen in Höhe von 1.740.193 € ergaben sich dadurch, dass der geplante Verkauf städtischer Grundstücke nicht realisiert wurde.

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen ergaben sich Mindereinnahmen in Höhe von rd. 1,4 Mio. €. Diese Mindereinnahmen basieren überwiegend auf noch nicht ausbezahlten Investitionszuschüssen des Freistaates für die Neuerrichtung bzw. Sanierung von Kindertagesstätten und Kinderkrippen, Grundschulprojekte (Grundschule Augustenfeld und Sanierung der Grundschule Dachau-Ost) sowie die Errichtung der Mensa an der Hauptschule Dachau Ost.

## 2.5 Ausgaben des Vermögenshaushalts



### 2.5.1 Die Entwicklung der Ausgaben des Vermögenshaushalts (Gruppierung 9) im Vergleich zur Haushaltsplanung

Bezeichnung	Ansatz	Rechnungsergebnis	Unterschied
Zuführung zum VWH	7.459.700 €	12.237 €	-7.447.463 €
Zuführung an Rücklagen	0 €	2.481.828 €	2.481.828 €
Gewährung von Darlehen	0 €	-2.104.803 €	-2.104.803 €
Vermögenserwerb	724.100 €	856.286 €	132.186 €
Hochbaumaßnahmen	6.401.400 €	6.197.615 €	-203.785 €
Tiefbaumaßnahmen	4.251.400 €	3.885.580 €	-365.820 €
Betriebstechnische Anlagen	170.000 €	154.687 €	-15.313 €
Tilgung von Krediten	111.500 €	111.158 €	-342 €
Zuweisungen und Zuschüsse	110.000 €	-2.659.289 €	-2.769.289 €
<b>Gesamtausgaben VMH</b>	<b>19.228.100 €</b>	<b>8.935.299 €</b>	<b>-10.292.801 €</b>

### 2.5.2 Gründe für diese Entwicklung

Eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt war nur für den Ausgleich der im städtischen Haushalt verwalteten Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung mit einem Betrag von 12.236,47 € erforderlich (siehe hierzu Ziffer 2.7)

Im Haushaltsplan waren keine Rücklagenzuführungen eingeplant. Tatsächlich konnten folgende Zuführungen vorgenommen werden:

• Sonderrücklage Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung (siehe Ziffer 2.7)	182,15 €
• Sonderrücklage Büchergeld (siehe Ziffer 3.2)	3,96 €
• Sonderrücklage Stellplatzablöse (siehe Ziffer 3.3)	67,62 €
• Allgemeine Rücklage	2.044.699,41 €
• Einzug von Haushaltsausgaberesten	<u>436.875,00 €</u>
	2.481.828,14 €

Bei der Gewährung von Darlehen (-2.104.803 €) und Zuweisungen und Zuschüssen (-2.659.289 €) ergaben sich negative Rechnungsergebnisse. Grund hierfür war, dass das in früheren Jahren im Haushalt vorgesehene Darlehen für den Montessori-Verein zur Errichtung der gemeinsamen Turnhalle für die Schulen in Augustenfeld, und der vorgesehene Investitionszuschuss für das gleiche Projekt, in Abgang gestellt wurden.

## 2.6 Ergebnisse der kostenrechnenden Einrichtungen

Die Ergebnisse werden dargestellt, wie sie sich aus den jeweiligen Unterabschnitten ergeben:

Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad
Friedhof (UA 7511)	527.684 €	1.202.483 €	43,9 v. H.
Kunsteisbahn (UA 5600) (netto - ohne Ust.)	73.181 €	324.391 €	22,6 v. H.

Der Kostendeckungsgrad im Bereich der Friedhöfe lag in den vergangenen Jahren durchschnittlich bei 46 %. Lediglich 2008 sank der Wert aufgrund der umfangreichen Sanierungskosten der Aussegnungshalle am Waldfriedhof auf 39 %; im Jahr 2009 konnte der durchschnittliche Wert von 46 % wieder erreicht werden. Im zurückliegenden Jahr 2010 gingen die Grabgebühren leicht zurück. Dies spiegelt sich im Kostendeckungsgrad von 44 % wider.

Bei der Kunsteisbahn sind die Einnahmen und Ausgaben um die Umsatzsteuer bereinigt, um ein betriebswirtschaftlich verwertbares Ergebnis zu erhalten. Die Einnahmen konnten stabil gehalten werden. Um den Anforderungen des TÜV zu entsprechen, wurde im Jahr 2010 die Eisbereitungsanlage ertüchtigt. Diese Mehrausgaben ließen den Kostendeckungsgrad der Kunsteisbahn (von über 30 % aus den Vorjahren) auf 22,6 % fallen.

## 2.7 Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung

Die durch die Stadt Dachau verwaltete Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung wird monetär im Unterabschnitt 8901 als "Haushalt im Haushalt" verwaltet. Verwaltungs- und Vermögenshaushalt stimmten in Einnahmen und Ausgaben überein. Die Volumen betrugen:

	Ansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	85.000 €	96.187,61 €
Vermögenshaushalt	2.200 €	12.418,62 €

Die Stiftung ist nach wie vor schuldenfrei. Die Erträge aus den Stiftungswohngebäuden an der Schleißheimer- und Stresemannstraße werden jährlich entsprechend dem Stiftungszweck ausgeschüttet. Die Stiftung unterstützt den Kindergarten St. Nazareth sowie die Kinder- und Jugendhäuser der Friedenskirche und der Pfarrei St. Peter. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelzuschüsse an bedürftige Personen ausgeschüttet.

Der Verwaltungshaushalt konnte seine Ausgaben nicht vollumfänglich durch laufende Einnahmen erwirtschaften, da u.a. über den mit 25.000 € geplanten Betrag hinaus insgesamt 33.200 € in Form von Einzelzuschüssen an bedürftige Personen ausgezahlt worden waren. Zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts wurden 12.236,47 € aus dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Die Stiftungsrücklage erwirtschaftete Zinseinnahmen in Höhe von 182,15 €. Der Stand der Sonderrücklage der Syrius-und-Emma-Eberle-Stiftung sank durch die Zuführung an den Verwaltungshaushalt von rd. 19.700 € bis zum Jahresende auf rd. 7.500 €.

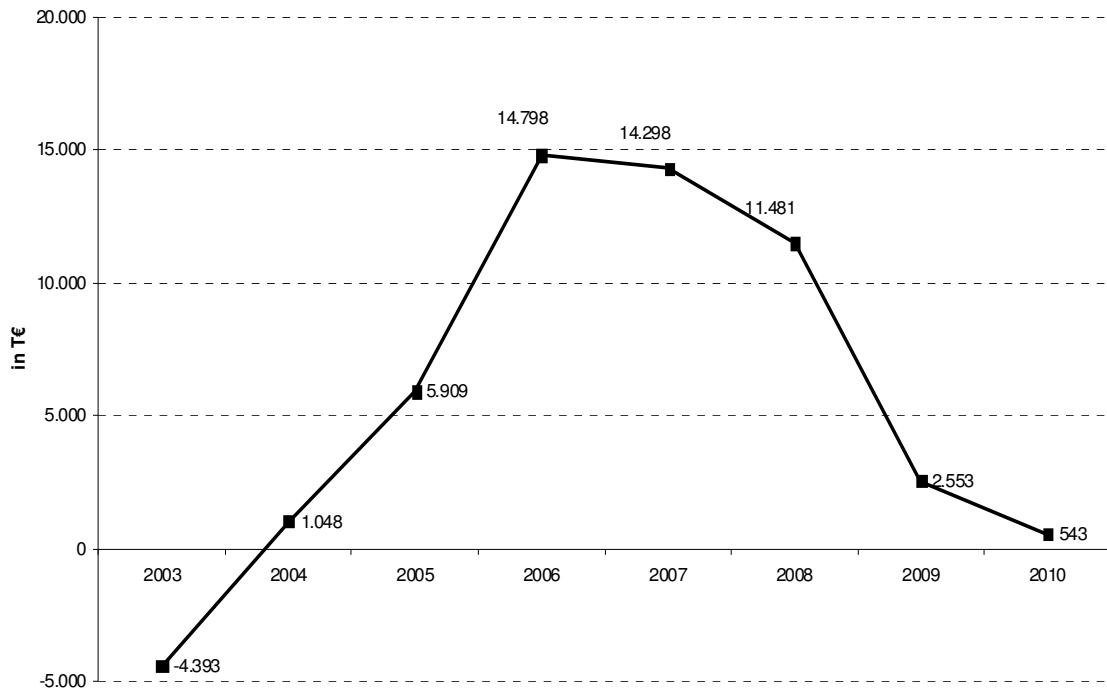
## 2.8 Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt

### 2.8.1 Die Entwicklung des Zuführungsbetrages im Jahr 2010

Bezeichnung	Ansatz lt. Haushaltsplan	lt. Rechnungsergebnis	Unterschied
Musszuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen	111.500 €	111.158 €	-342 €
Investitionsrate	0 €	444.504 €	444.504 €
Zuführungsrate insgesamt	111.500 €	555.662 €	444.162 €
Zuführung vom Vermögenshaushalt	7.459.700 €	12.236 €	-7.447.464 €
hiervon Anteil Sonderrücklage Eberle-Stiftung	2.200 €	12.236 €	10.036 €
hiervon Anteil Sonderrücklage Büchergeld	0 €	0 €	0 €
Netto-Zuführung	-7.348.200 €	543.426 €	-7.891.626 €

Entgegen der Prognose bei der Aufstellung des Haushaltes 2010 mit einem Defizit im Verwaltungshaushalt von rd. 7,5 Mio. € konnte im Vollzug tatsächlich noch eine Investitionsrate von knapp 0,5 Mio. € erwirtschaftet werden. Die Ursachen/Gründe hierfür ergeben sich aus den Ziffern 2.2 und 2.3 dieses Vorberichts.

### 2.8.2 Entwicklung des Zuführungsbetrages im Vergleich zu den Vorjahren



## 2.9 Ergebnis des Haushaltsjahres 2010

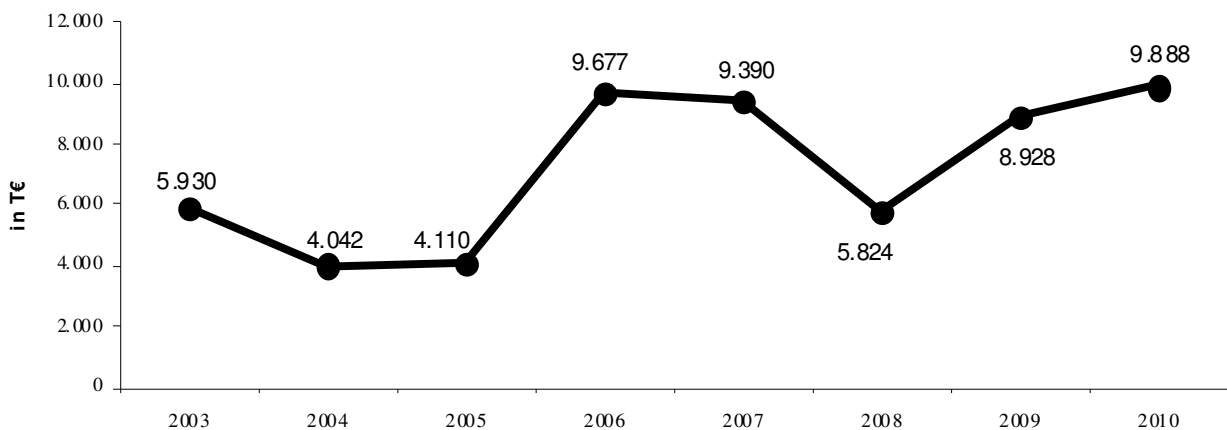
### 2.9.1 Zuführung zur Allgemeinen Rücklage / Soll-Überschuss (Angaben in €)

Soll-Einnahmen Vermögenshaushalt			
Anordnungssoll Haushaltsansätze	8.937.169,90		
zuzügl. Haushaltseinnahmereste (neu)	0,00		
abzügl. Abgänge auf KER (alt)	1.870,99		
abzügl. Entnahme aus Allg. Rücklage (AO-Soll)*	4.656.572,42	4.278.726,49	
Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt			
Anordnungssoll Haushaltsansätze	5.496.151,18		
zuzügl. Haushaltsausgabereste (neu)	9.197.300,00		
abzügl. Abgänge HAR (alt)	5.758.152,27		
abzügl. Zuführung zur Allg. Rücklage (AO-Soll)*	2.044.699,41	6.890.599,50	
Abgleich Vermögenshaushalt (ohne Rücklagenbewegungen)			-2.611.873,01
zuzügl. veranschlagte Rücklagenentnahme (netto)**			12.500.000,00
ergibt Soll-Überschuss im Vermögenshaushalt nach § 79 Abs. 3 Komm HV			9.888.126,99

\* ohne Einzug bzw. Bereitstellung von HAR zur Deckung von Mittelnachforderungen

\*\* = (Ansatz Rücklagenentnahme (12.500.000 €) ./ Ansatz Rücklagenzuführung (0 €))

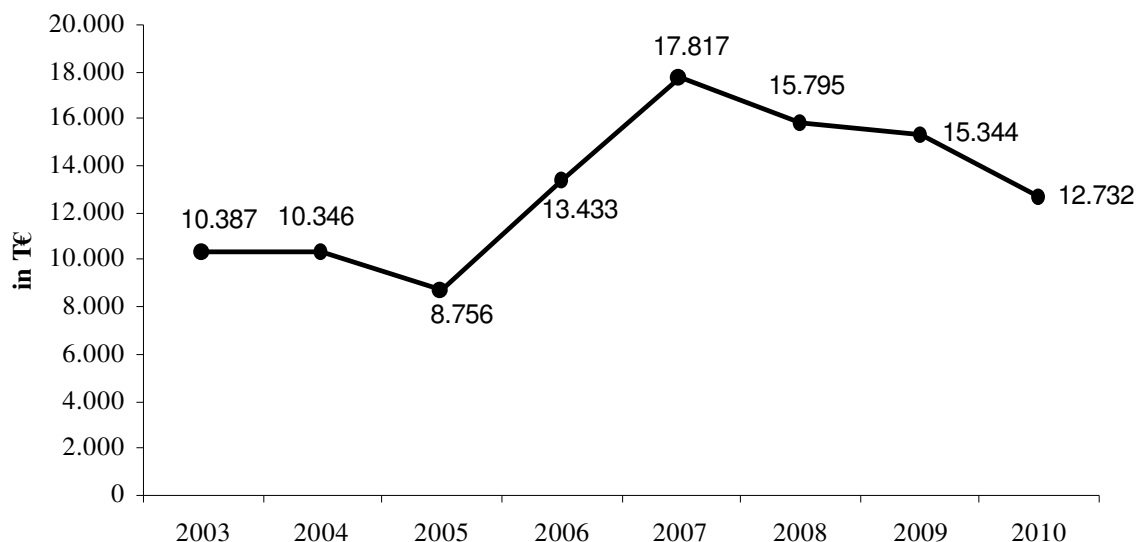
### 2.9.2 Entwicklung des Soll-Überschusses im Vergleich zu den Vorjahren



### 3. Rücklagenentwicklung / Rücklagenstände

Die Entwicklung der allgemeinen Rücklage sowie der Sonderrücklagen im Jahr 2010 können der entsprechenden Anlage zur Jahresrechnung entnommen werden.

#### 3.1 Allgemeine Rücklage



Der Mindestbestand der allgemeinen Rücklage (Betriebsmittelteil) beläuft sich derzeit auf rund 640 T €.

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2010 sah eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 12,5 Mio. € (netto) vor. Im Verlauf des Haushaltsjahres wurden der allgemeinen Rücklage 5.093 T€ entnommen. Nicht zuletzt aufgrund der knapp 5,8 Mio. € in Abgang gestellten Haushaltsausgabereste aus Vorjahren konnten der allgemeinen Rücklage zum Jahresende wieder 2.482 T€ zugeführt werden, so dass sich abschließend nur eine Entnahme in Höhe von 2.612 T€ ergab.

#### 3.2 Sonderrücklage Büchergeld

Die Büchergeldrücklage (insgesamt 679,75 €) wurde im Laufe des Jahres 2010 für die Beschaffung von Lehrmitteln verbraucht und die Büchergeldrücklage somit zum 31.12.2010 endgültig aufgelöst.

#### 3.3 Sonderrücklage Stellplatzablöse

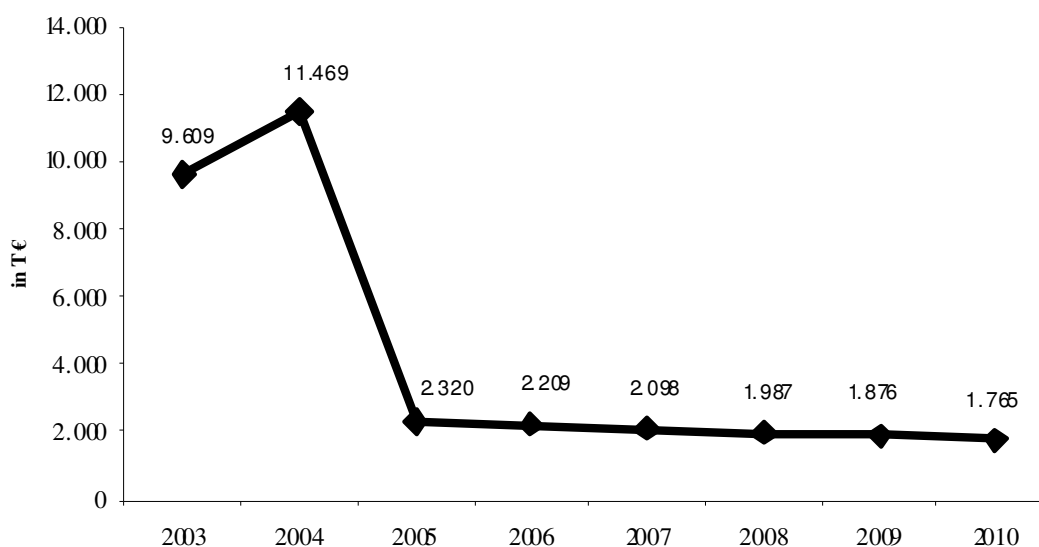
Mit Entscheidung des Bauausschusses vom 19.05.2009 war beschlossen worden, eine Sonderrücklage einzurichten, in welcher die vereinnahmten Ablösen für nicht errichtete Stellplätze verwahrt werden, bis die Beträge für entsprechende Baumaßnahmen (Herstellung oder Instandhaltung von Parkeinrichtungen, Einrichtungen für den ÖPNV etc.) gemäß geltendem Baurecht zweckgebunden verwendet werden.

Aus dem Vorjahr 2009 enthielt die Sonderrücklage einen Betrag von 10.000 €. Im Jahr 2010 war kein Stellplatz abzulösen; der Zuführungsbetrag besteht aus Zinseinnahmen. Der Gesamtbetrag wurde im Laufe des Jahres zur Finanzierung des behindertengerechten Umbaus der Bushaltestelle in der Erich-Ollenhauer-Straße, Höhe Sägstraße, herangezogen (Baukosten gesamt: rund 21.750 €). Die verbliebenen Baukosten wurden aus dem städtischen Haushalt aufgebracht. Die Sonderrücklage gestaltet sich somit wie folgt:

Stand zum 01.01.2010	Zuführung	Entnahmen	Stand zum 31.12.2010
10.000 €	67,62 €	10.067,62 €	0 €

#### 4. Schuldenentwicklung / Schuldenstände

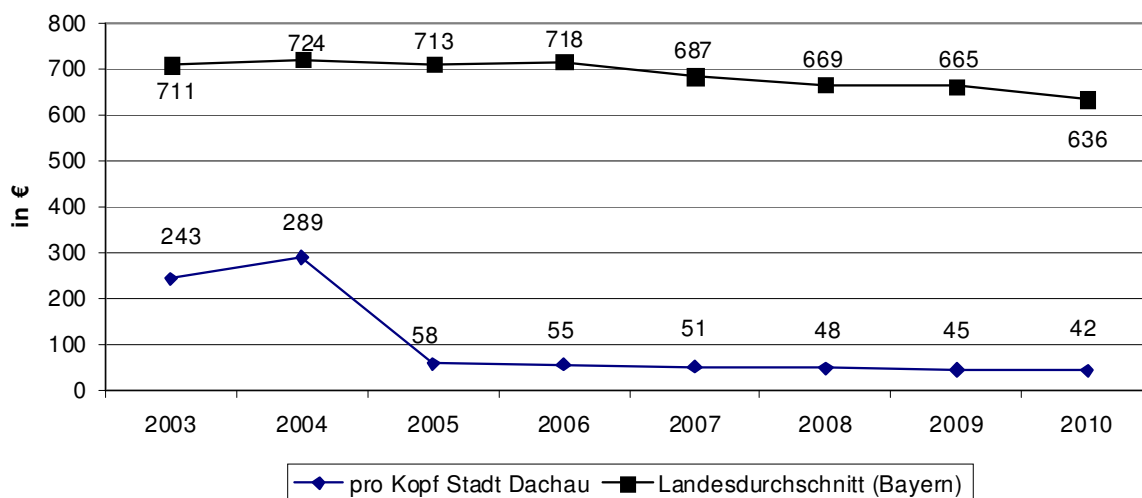
Im Jahr 2010 konnte eine Kreditaufnahme erneut vermieden werden. Die Entwicklung der Verschuldung stellt sich somit wie folgt dar:



Die detaillierte Entwicklung der städtischen Schulden kann den Anlagen zur Jahresrechnung entnommen werden (Übersicht über die Schulden).

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Dachau im Vergleich zur durchschnittlichen Verschuldung der kreisangehörigen Gemeinden (ohne Eigenbetriebe) in Bayern hat sich durch die Tilgung der bestehenden Kredite erneut leicht verbessert.

Der Vergleich der Pro-Kopf-Verschuldung innerhalb Bayerns stellt sich wie folgt dar:



## 5. Budgets

Abweichend von den Budgetrichtlinien war 2009 darauf verzichtet worden, erzielte Einsparungen aus den Ämterbudgets zu 50% in das Nachjahr 2010 zu übertragen, da die Übertragungsbeträge im äußerst angespannten Verwaltungshaushalt 2009 als zusätzliche Ausgaben gewirkt und ihn zusätzlich belastet hätten.

Die Budgets 2010 konnten daher nicht von positiven Überträgen aus dem Vorjahr profitieren und wurden rein aus den Ansätzen 2010 und ggf. zusätzlich im Jahresverlauf bereit gestellten Mitteln bewirtschaftet. Aus der allgemeinen Deckungsreserve des Verwaltungshaushaltes wurden 174.600 € in Anspruch genommen. In allen Ämtern wurden die laufenden Budgets sparsam bewirtschaftet, sodass mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.03.2011 für jedes Amt positive Budgetüberschüsse in das Nachjahr 2011 übertragen werden konnten:

### Budget des Hauptamtes

a) Überschuss aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln	125.400 €
b) Überschuss aus nicht verbrauchten inneren Verrechnungen des Bauhofs	19.900 €

### Budget des Kulturamtes

a) Überschuss aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln	16.900 €
b) Überschuss aus nicht verbrauchten inneren Verrechnungen des Bauhofs	6.700 €

Budget der Stadtkämmerei		
a)	Überschuss aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln	121.200 €
b)	Überschuss aus nicht verbrauchten inneren Verrechnungen des Bauhofs	2.200 €
Budget des Bürgeramtes		
a)	Überschuss aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln	11.700 €
b)	Überschuss aus nicht verbrauchten inneren Verrechnungen des Bauhofs	20.700 €
Budget des Stadtbauamtes		
a)	Überschuss aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln	139.700 €
b)	Überschuss aus nicht verbrauchten inneren Verrechnungen des Bauhofs	19.900 €

Die Entwicklung der einzelnen Ämter- und Zuschuss-Budgets 2010 können der entsprechenden Anlage zur Jahresrechnung entnommen werden.

## 6. Haushaltsreste

Der Beschluss zur Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten im Bereich des Vermögenshaushaltes fiel im Haupt- und Finanzausschuss am 23.02.2011. Im Rahmen der Sitzung wurde beschlossen, Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 15.721.300 € zu bilden.

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamtsumme
Haushaltseinnahmereste	0 €	0 €	0 €
Haushaltsausgabereste	0 €	15.721.300 €	15.721.300 €
hiervon entfallen auf			
- neue Haushaltsreste 2010	0 €	9.197.300 €	9.197.300 €
- Haushaltsreste 2009 u. VJ	0 €	6.524.000 €	6.524.000 €

Eine Einzelaufstellung der Haushaltsausgabereste, welche im Vermögenshaushalt in das Nachjahr 2011 übertragen wurden, liegt der Jahresrechnung als Anlage bei.

Weiterhin wurden alte Haushaltsausgabereste (aus den Jahren 2009 und früher) in Höhe von 5.758.152,27 € in Abgang gestellt. Eine Einzelaufstellung der in Abgang gestellten Haushaltsausgabereste ist der Jahresrechnung ebenfalls als Anlage beigelegt.

## 7. Kassenreste

Im Zuge der Jahresrechnung wurden nach § 79 KommHV wiederum alle offenen Forderungen auf deren Werthaltigkeit geprüft bzw. es wurde beurteilt, ob mit einem Geldeingang in voller Höhe oder auch nur teilweise überhaupt noch zu rechnen ist.

Vor allem im Bereich der Gewerbesteuer und den steuerlichen Nachzahlungszinsen existierten zum Stichtag 31.12.2010 entsprechende offene Posten in Höhe von rund 880.000 € bzw. 146.000 €, bei welchen aufgrund von Insolvenzen, anhängigen Rechtsmittelverfahren oder bisher negativ verlaufener Zwangsvollstreckung nicht mehr von einem nennenswerten Geldeingang ausgegangen werden kann. Andere Forderungen wurden um weitere ca. 104.000 € bereinigt.

	tatsächliche Reste	Reste-bereinigung	Differenz
<b>Kasseneinnahmereste</b>			
Verwaltungshaushalt	1.407.207 €	1.130.000 €	227.207 €
Vermögenshaushalt	342 €	0 €	342 €
<b>Kassenausgabereste</b>			
Verwaltungshaushalt	136 €	0 €	136 €
Vermögenshaushalt	0 €	0 €	0 €

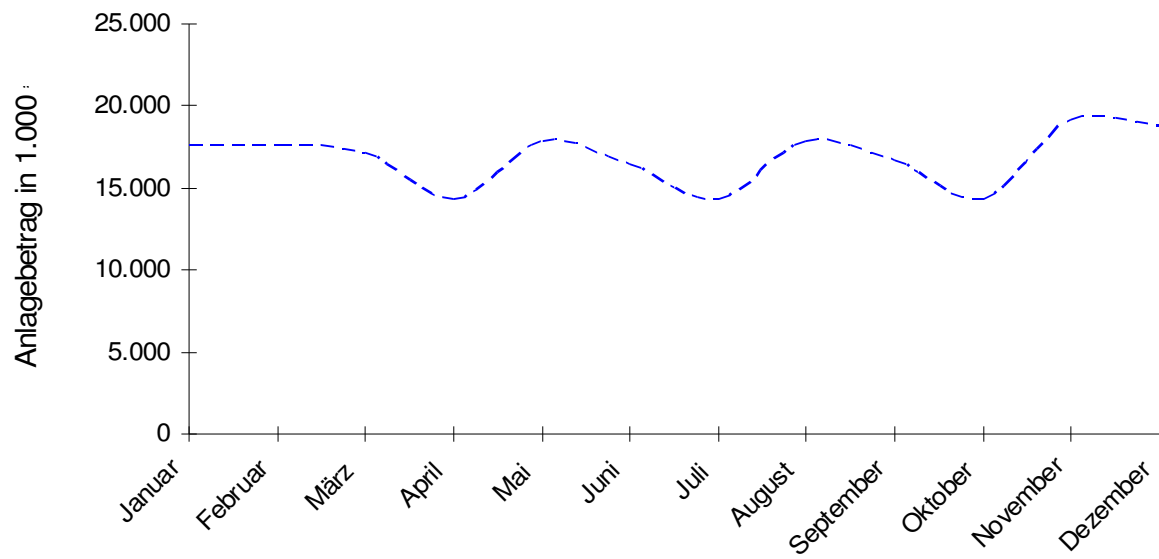
## 8. Kassenlage

Der Kassenbestand lag im Dezember 2010 bei durchschnittlich ca. 18,7 Mio. € (Vergleichszeitraum Vorjahr: 20,3 Mio. €).

Die im Herbst 2008 begonnene Niedrigzinsphase hat auch während des gesamten Jahres 2010 noch angedauert, Festgeldanlagen waren aus diesem Grund erst ab einem Anlagezeitraum von mindestens 6 Monaten interessant. Nachdem bei Mitteln des Kassenbestandes jedoch – zur Aufrechterhaltung der Liquidität – grundsätzlich Festgeldanlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit möglich sind, wurden diese in 2010 ausnahmslos nur als Tagesgelder bei den beiden örtlichen Banken geführt.

Das nachfolgende Diagramm zeigt den Jahresverlauf des Kassenbestandes, die Schwankungen ergeben sich – wie jedes Jahr – in erster Linie durch die 4 Haupt-Steuertermine (für Grund- und Gewerbesteuer) zur Mitte des jeweiligen Quartals (15.02., 15.05., 15.08 und 15.11.).

### Giro-/Tagesgeld



Dachau, 29.06.2011  
Peter Bürgel  
Oberbürgermeister

Thomas Ernst  
Stadtkämmerer